

Auf uns können wir bauen

Wochenende für Familien 2014

Thematik: Menschliches Miteinander braucht Verlässlichkeit.

Die Familie ist primärer Ort des Einübens und täglichen Praktizierens von Verlässlichkeit – zwischen den Partnern, zwischen Eltern und Kindern.

Störungen des Miteinanders unterbrechen die Kommunikation. Durch Vergebung und Verzeihen können Wege zueinander wieder eröffnet werden.

Für die Entwicklung dieser Grundbereitschaft zur Vergebung und ihre Bedeutung für das Familienleben soll der Austausch gesucht und Impulse gegeben werden.

Ziele: Zu stabilen Beziehungsverhältnissen bedarf es vieler haltgebender Elemente. Gegenseitige Verlässlichkeit, Vertrautheit, eine wohlwollende Kommunikation gehören dazu. Sie geben Kindern und Eltern, sowie Partner und Partnerin die Sicherheit, aufeinander bauen zu können.

Im Dialog zwischen Jesus und dem Fischer Simon versichern sich beide einander durch die Deutung ihres Wesens: Simon erkennt in Jesus den Messias und Jesus erkennt in Simon den Fels (Petrus, Kefas), auf den er seine Gemeinschaft bauen kann (vgl. Mt 16,13-19).

Auf einen wichtigen Baustein soll der Fokus gerichtet werden:

In **Mt 18, 21-22** fragt Petrus Jesus, wie oft man vergeben soll. Die Antwort: Nicht 7mal sondern 77 mal, d.h., immer wieder.

Ein Schwerpunkt wird die Suche und der Austausch über Vergebungsweisen sein, die im Familienalltag möglich und unterstützend sind.

Liedvorschläge:

Gut, dass wir einander haben

Alle meine Quellen entspringen in dir

Dass wir lebendige Steine sind

Ich glaub an dich

Weil du ja zu mir sagst

Volltreffer

Kyrie

Wenn einer sagt, ich mag dich

Wir sind die Kleinen

Tag 1.

Material(Anhang)

Versammlung: Als lebendige Steine sind wir da

Vorzubereiten: In der Mitte Familiensteine (kleine Steine für jedes Familienmitglied) zu einem Haufen legen und mit Tüchern abdecken. Mit einem Seil umrandet.

Liedruf: Wir sind da und ihr seid da – oh wunderbar

Familien begrüßen sich (dazu Liedruf)

Granitpflastersteine
Seil
blaue Tücher

<p>Tanz: Kuckuckspolka</p> <p>Begrüßung und thematische Einführung</p>	<p>CD-Spieler, CD</p>
<p>Thematisierung:</p> <p>Kinder laden sich ein und tasten unter den Tüchern. Zeigen pantomimisch, was zu den verdeckten Gegenständen passt. Alle machen die Bewegungen nach.</p> <p>Kinder/Erwachsene entdecken die Steine.</p> <p>Kinder bringen ihren Eltern einen Stein. Eltern bringen ihren Kindern einen Stein.</p> <p>Austausch - Was man damit machen kann Wo der Stein herkommt, was er erfahren hat Wie und wann er entstanden ist Wozu er gut ist </p> <p>Bezug zum Thema: Stein – stabil, mit Ecken und Kanten, nicht fertig... - ein Zeichen für uns.</p> <p>Familien schreiben die Namen auf die jeweiligen Steine. Familien stellen sich vor. Legen ihren Stein an den Seilkreis.</p> <p>Lied: Gut, dass wir einander haben</p>	<p>Eddinge</p>
<p>Vertiefung: Apostel Petrus tritt auf: Nanu, so viele Steine hier? Habt ihr die alle zusammengetragen? <i>Nimmt einen Stein in die Hand.</i> So ein Stein ist schon etwas Besonderes, nicht wahr? Der ist stabil, den kann man belasten, mit dem kann man bauen.</p> <p>Entschuldigung, jetzt habe ich mich gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Simon. Sicher habt ihr schon davon gehört, wie ich mit Jesus durch das Land ging und allen von Gottes großer Liebe erzählte. Wir waren immer zusammen, Jesus und ich.</p>	<p>Gewand</p>

Er konnte sich hundertprozentig auf mich verlassen – naja, ich habe immer versucht zu ihm zu stehen. Hab ich aber nicht geschafft. Trotzdem hat er mir den Namen „Petrus“ gegeben, das heißt: FELS.

Jesus wollte mir damit sagen: Simon, auf dich kann ich bauen.
Aber wie es aussieht, könnt ihr das in euren Familien auch, prima!
Dann wünsche ich euch tolle Tage und dass merkt: Auf uns können wir bauen.

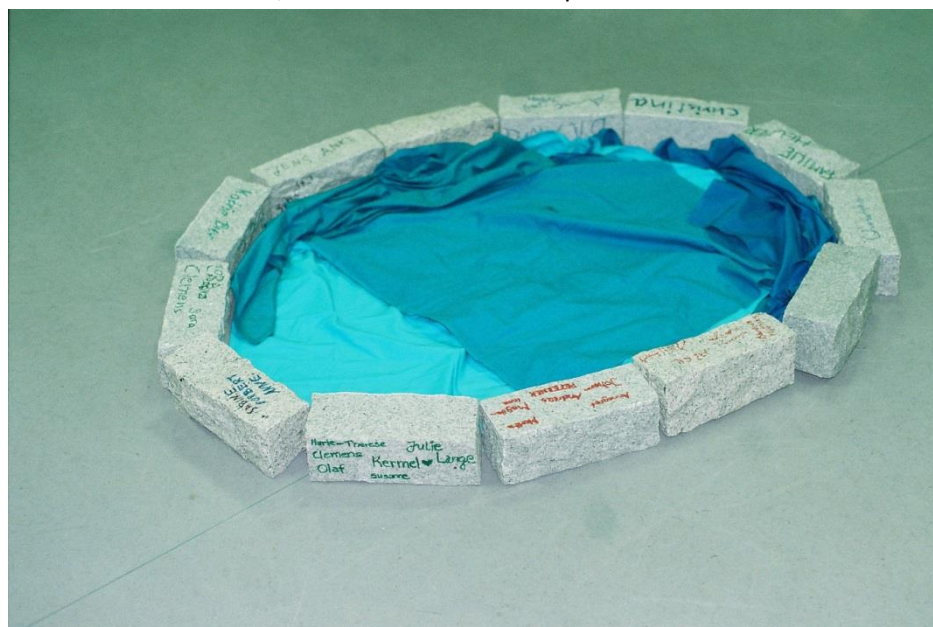
Liturgischer Abschluss:

Den Steinkreis mit blauen Tüchern ausfüllen.

Austausch über des Brunnenbild – welche Aufgabe und Bedeutung haben die Steine ringsherum?

Deutung: Miteinander als Kirche/Gemeinschaft geben wir der Quelle des Lebens

einen Raum, halten im Glauben die nährende Wirklichkeit Gottes, bieten Raum zum Schöpfen...



Abendgebet:

Kind trägt eine brennende Kerze im Kreis herum und stellt sie in die blauen Tücher:

Lied: Alle meine Quellen entspringen in dir

Gebet und Segen

GuteNachtGeschichte für die Kleinen

blaue Tücher
große Kerze
Streichhölzer

Tag 2:

Material(Anhang)

Morgengebet:

Kerze wird entzündet.

Familien bringen sich die Kerze und entzünden für sich ein Teelicht.

Stellen das Teelicht zu ihren Familiensteinen.

Lied: Dass wir lebendige Steine

Segen



große Kerze
Streichhölzer
Teelichter
Schälchen

Versammlung:

Lustiges Lied

Tanz

Thematisierung: 3-Ecken-Spiel am Platz

Fragen separat an Kinder und Erwachsene, was in ihren Beziehungen wichtig ist.

Wo fühlst du dich geborgen?

A: beim Kuscheln mit... B: gemeinsamer Ausflug

C: gemeinsames Spielen

Was machst du für Mama und Papa gern:

A: ein Bild malen

B: Spülmaschine ausräumen

C:...

Eltern: Wenn mal dir Kinder nicht da wären:

A: eine Kurzreise

B: Kultur

C:...

<p>Eltern: Freude an Kindern A: wenn der Frühstückstisch gedeckt ist B: über ein Lied C: Kuscheln im Bett</p> <p>Kinder: Was machst du mit Papa gern: A: Toben B: arbeiten C: ...</p> <p>Kinder: Was machst du mit Mama gern: A: singen B: verreisen C: Buch angucken</p> <p>Frauen: gewünschtes Zeichen, dass man sie lieb hat A: Küßchen B: eine Umarmung C: Blumenstrauß</p> <p>Männer: Was reicht an Zuneigungsbekundung? A: 1x am Tag B: alle 2 Tage C: kommt in der Woche schon mal vor</p> <p>Zusammenfassung: wichtige Beziehungssteine, die zueinander führen. <i>Steine zu einem Weg legen.</i></p> <p>Lied: Wenn einer sagt, ich mag dich...</p> <p>Apostel Petrus: Hallo, hier ist wieder euer alter – na, wer kennt noch meinen Namen? Ja – Petrus. Ist ja ein toller Weg, den ihr gebaut habt. Die Steine tragen und man kann von einem zum anderen gehen. <i>Lädt ein Kind ein, den Weg zu testen.</i></p> <p>Aber wisst ihr, es gab auch Situationen, da habe ich solche Wege zerstört. Einmal habe ich Jesus einen falschen Rat gegeben. <i>Schiebt einen Stein aus dem Weg.</i> Einmal, da habe ich ihm nicht vertraut, wie er mich aus dem Boot auf das Wasser rief. <i>Schiebt einen Stein aus dem Weg.</i> Einmal, als Jesus traurig und voller Angst war, da habe ich geschlafen und habe ihm nicht geholfen. <i>Schiebt einen Stein aus dem Weg.</i> Und obwohl Jesus sagte, er wolle keine Gewalt, habe ich mit dem Schwert einen Mann schwer verletzt. <i>Schiebt einen Stein aus dem Weg.</i> Und dann, in der größten Not, habe ich sogar gesagt: Ich kenne Jesus nicht. Da habe ich ihn verleugnet. <i>Schiebt einen Stein aus dem Weg.</i></p> <p>Und so war der Weg zueinander zerstört. Das kennt ihr auch, ein blödes Wort, ein Streit, ein Wehtun...</p>	<p>Granitsteine</p> <p>Gewand Schriftrollen mit Mt 18,21-22 (nach Anzahl der Arbeitsgruppen)</p>
---	--

<p><i>Holt Schriftrolle hervor.</i></p> <p>Aber Jesus hat mir etwas wichtiges gesagt – Ich lese es... Nein, nehmt euch die Schriftrolle lieber mit in die Arbeitskreise.</p> <p>Achso, ihr wollt noch wissen, wie Jesus reagiert hat? Nach seiner Auferstehung hat er mich dreimal gefragt, ob ich ihn liebe. Ja, durch meine Schuld eigentlich sogar noch mehr. Da sagte er zu mir: Weide meine Lämmer, ich glaub an dich.</p> <p>Lied: Ich glaub an dich</p>	
<p>Vertiefung der Altersgruppe:</p> <p><u>Erwachsene:</u> Lesen des Textblattes, wann Kinder zur Herausforderung werden Eigene Reaktionsweisen auf die Rückseite schreiben Austausch</p> <p>Schriftrolle des Petrus: Mt 18,21-22 Anspruch und Möglichkeit</p> <p>Kleingruppen: Steine für den Weg der Vergebung sammeln Austausch</p> <p>Ratgeber bei tiefergehenden Verletzungen/Kränkungen: 4 Schritte auf dem Versöhnungsweg: -Nochmals den Schmerz zulassen -Die Wut und den Ärger zulassen -Distanzierte Betrachtung der Verletzung -Befreiung von der Macht des andern</p> <p><u>Jüngere Kinder:</u> Geschichte von der Maus auf der Suche nach den Steinen für die Brücke der Vergebung Schriftrolle lesen Gestalten für ihre Eltern ein Herz</p> <p><u>Kinder mittleren Alters:</u> Geschichte von der Maus als Impuls Sammeln von Störungen in der Beziehung zu den Eltern Weiterhören der Geschichte</p> <p>Schriftrolle lesen Schmücken des Steines, der schwer fällt.</p>	<p>Textblatt Stifte</p> <p>Schriftrolle</p> <p>Geschichte Legematerial Holzherz Stifte</p> <p>Geschichte Legematerial</p>

Gestalten für ihre Eltern ein Herz

Holzherz
Stifte

Ältere Kinder:

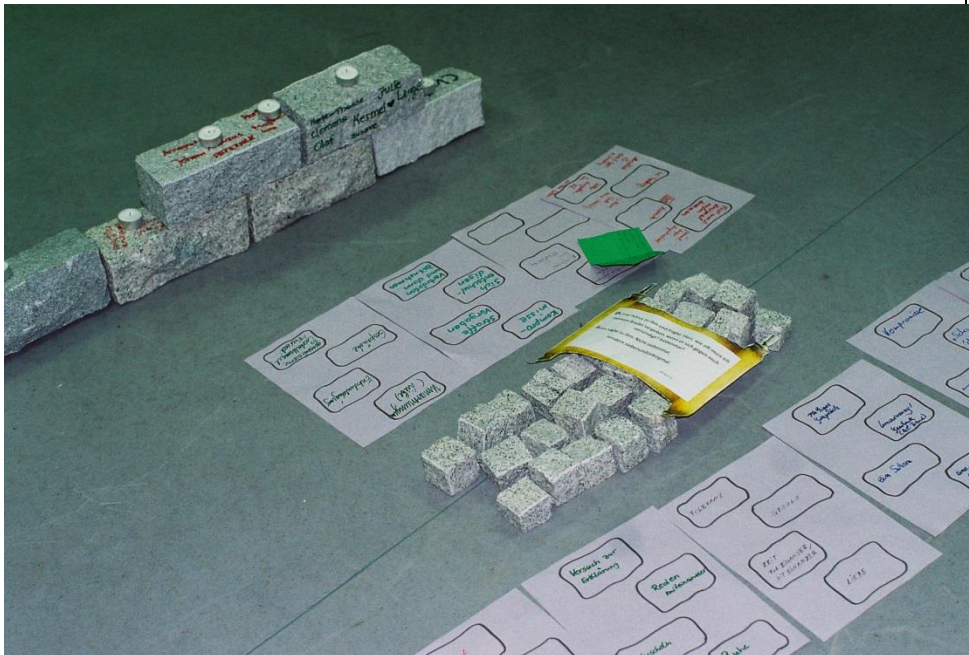
Sammeln Enttäuschungen im Verhältnis von Jesus und Simon Petrus
(Lesen der Bibelstellen)

Bibelstellen

Schriftrolle lesen

Austausch: Steine für einen Weg der Vergebung

Ratgeber: „Bausteine“ für Versöhnungswege



Kreativangebot:

Spielleistaffel:

Wo wir uns aufeinander verlassen müssen – gegenseitige Unterstützung beim

- Sich führen lassen
- Rückendeckung geben - Sich fallen lassen
- Klappe zu
- Reiter führt blindes Pferd (Eltern tragen ihre Kinder, die ihnen die Richtung sagen)
- Stelzenlauf
- Küsschen blind schenken
- Gummitiere blind erreichen
- Blind aufs Tor schießen
- ...

Spielmaterialien

Gemeinsame Runde: Zusammenfassung und Andenken vorstellen

Andenken

Kinder und Eltern mauern eines Familienhauses aus kleinen Ziegelsteinen
Dachstuhl und Dachziegeln

Anregungen:

-Fenster nach Anzahl der Familienmitglieder

Ziegelsteine,
Mörtel, Farben,
Pinsel,
Unterlagen...

<p>-nach oben offen als Lichthaus</p> <p>Familienkerzen ziehen</p>	<p>Große Kerzen Wachsapparat</p>
<p>Liturgischer Abschluss:</p> <p>Versöhnungsfeier: <i>vorzubereiten: Kreuz aus Seil gelegt. Darin goldene Mitte.</i></p> <p>Lied: Gottes Liebe, die ist so wunderbar <i>dazu: Kind trägt Jesusikone im Kreis und legt sie auf die goldene Mitte.</i></p> <p>Schriftrolle des Petrus mit Mt 18,21-22 lesen</p> <p>Text: Vergebung (nach G. Fuchs)</p> <p>Kinder und Erwachsene sind eingeladen, Versöhnungsteelichter anzuzünden und in das Seilkreuz zu stellen.</p> <p>dazu: Kyrie eleison</p> <p>Vergebungsbitte</p> <p>Lied: Gottes Liebe, die ist so wunderbar</p>	<p>Seil, goldener Kreis, Jesusikone Schriftrolle Textblatt Teelichter Schälchen Streichhölzer</p>
<p>Ausklang des Tages: Lagerfeuer oder Geschichte: Das Kamel und der Stern</p>	

Tag 3:	Material(Anhang)
<p>Morgengebet:</p> <p><i>Seil zu einem großen Herzen legen.</i></p> <p>Lied: Weil du Ja zu mir sagst</p> <p>Eltern in das Seilherz bitten. Augen zufallen lassen. Kinder bringen ihren Eltern das gebastelte Herz.</p> <p>Segenstanz</p>	<p>Seil Gestaltete Herzen CD-Spieler CD</p>

Abschlussrunde:

Was nehmen wir mit

Lieder und Tänze zum Gottesdienst

-Reflexionsmöglichkeit

-Dank an die Helfer

Apostel Petrus:

Na, ihr seid ja immer noch hier. Es hat euch wohl in Roßbach gefallen.

Die Erfahrungen mit Jesus haben mich immer beschäftigt. Einige Gedanken sind niedergeschrieben im ersten Petrusbrief in der Bibel.

Jedem einen wichtigen Gedanken möchte ich mitgeben und mich damit verabschieden.

Und vergesst nicht, immer wieder zu vergeben.

Tln. ziehen sich einen Zettel mit Bibelvers aus dem 1. Petrusbrief.

Gemeinsames Lesen



Anregungen für die Gottesdienstgestaltung:

- Häuser vor den Altar stellen

- Einzug der Kinder mit Jesusikone und Kerzen – zwischen die Häuser stellen

- Apostel Petrus vor dem Evangelium (Joh 21, 15-17):

„Hallo, hier ist noch einmal Petrus. Wie ich sehe, habt ihr ganz schön auf euch gebaut.

Jetzt hört ihr, wie Jesus auf mich baute.

Auch dich fragt er: Bin ich, Jesus, für dich wichtig?

Baust du auf mich?

Liebst du mich?“

- Fürbitten:

Erw.: Wir danken für die Erfahrung, dass du uns begleitest.

Wir bitten dich für unsere Kinder und Jugendlichen, dass sie in ihren Alltagsfragen auf dich bauen.

Kind: Wir danken für unser Miteinander.

Wir bitten dich, dass wir auf unsere Mütter und Väter bauen können.

Jugdl.: Wir danken dir für unseren Glauben.

Wir bitten dich um eine menschenfreundliche Kirche.

- Gabenbereitung: Kinder bringen die Gaben

- Tanz zum Dank

Anhang:

Beispielgeschichte zur Vergebung:

Kinder stellen sich im Kreis, fassen sich an den Händen. Zwei Kinder teilen den Kreis mit blauen Tüchern (Fluss)

Zu beiden Seiten legen die Kinder miteinander grüne Ufertücher.

Die Kinder auf jeder Seite legen braunen Tüchern einen Weg an den Fluss.

Austausch: Was fehlt, um ans andere Ufer zu kommen?

Lied: Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen, dem andern in die Augen schaun. In jedem Menschen das Gute sehn und nicht an ihm vorübergehn.

Kinder laden sich gegenseitig ein und bauen eine Brücke über den Fluss, in dem sie sich an den Händen halten.

Kinder ertasten die in einem Tuch eingehüllte Maus.

Frosch, Maulwurf unter Tuch, Vogel aus Tuch, Muschel mit Perle

große Steine für die Brücke der Vergebung

Von der Maus, die auf der Suche nach der Vergebung war

Eine kleine Maus war auf dem Weg. Ihr Herz war traurig und auch ein wenig wütend. Sie ärgerte sich über sich selber.

Und so sprach sie auf dem Weg immer wieder: „Ach hätte ich doch nicht.... Ach hätte ich doch bloß nicht....“

Sie kam an einen Fluss. Wie kann ich auf das andere Ufer kommen, dachte die kleine Maus. Das Wasser fließt hier mit so viel Kraft, da kann ich nicht durchwaten.

Ein Stück weiter entdeckte die Maus eine Brücke. Als sie aber ihren Fuß auf die Brücke setzte, merkte sie, dass der Brücke Steine fehlten. Sie konnte nicht hinüber.

Da wurde ihr Herz noch trauriger. Und sie sagte zu sich: Sie wie hier am Fluss die Wege zum anderen Ufer zerstört sind, so habe ich das mit diesem blöden Streit auch geschafft. Ich habe die Brücke zum anderen zerstört. Genauso steht es darum um mich – ich weiß nicht, wie wir wieder gut sein können.

Ein Frosch hörte die Maus. „Du brauchst Steine“, sagte der Frosch. „Du brauchst Steine, damit die Brücke wieder ganz wird.“ Die Maus hörte überrascht zu. „Gibt es denn noch eine Chance?“, fragte die Maus. „Die Chance heißt VERGEBUNG“, sagte der Frosch. „Die Vergebung ist wie eine Brücke?“, fragte überrascht die Maus. „Du musst nur die richtigen Steine suchen, dann wird die Brücke zum anderen Ufer wieder begehbar.“

„Frosch, sag, welche Steine brauche ich. Aus welchen Steinen wird die Brücke der Vergebung gebaut?“, aber da hatte der Fluss den Frosch schon mit sich auf die Reise genommen.

Die Maus aber überlegte. Dabei schaute sie in den Fluss. „Ja, schau dich nur an. Denn der erste Stein für diese Brücke heißt EINSICHT.“

„Wer spricht denn da“, rief die Maus. „Du spiegelst dich in mir.“ Bist du es, Fluss? Sag, was meinst du mit Einsicht?“ Die Maus war ganz aufgeregt. „Schau an, was du getan hast. Wenn du dabei merkst, dass du dir dabei nicht in deine Augen schauen kannst, wenn du dich für das schämst, was du getan hast, das ist Einsicht.“

Die Maus blickte sich lange im Flusswasser an. Ja, sie hatte einen Streit angefangen, sie wollte alleine Recht behalten, sie hatte Worte gesagt, die weh taten – oh, sie schämte sich so. Es tat ihr so leid.

Da schenkte ihr der Fluss einen Stein. „Der Stein der Einsicht – danke Fluss“, freute sich die Maus.

Aber die Maus konnte trotz des Steines nicht über die Brücke. Es fehlten scheinbar noch Steine.

„Du brauchst MUT“, hörte sie eine andere Stimme tief aus der Erde. Die Maus entdeckte einen kleinen Erdhügel und aus dem Erdhügel schaute ein Maulwurf. Besser gesagt, er richtet sein Schnäuzchen zur Maus. Denn Maulwürfe können ja nicht sehen.

„Was für Mut?“, fragte die Maus. „Du musst dich ins Dunkel wagen. Damit ich in die tiefe Erde traue, brauche ich viel Mut. Denn ich sehe nicht, was dort ist.“ Die Maus überlegte: „Und ich sehe nicht, wie es im anderen aussieht. Gibst du mir den Stein des Mutes?“, bat die Maus.

Keuchend schob der Maulwurf einen schweren Stein aus seinem Loch. Die Maus bedankte sich und schleppte den Stein auf die Brücke. Aber immer noch klaffte ein Loch.

„Du willst wohl über den Fluss und kannst nicht fliegen?“ Hoch über sich sah die Maus einen Vogel. „Du hast gut reden. Wenn ich Flügel wie du hätte, käme ich pippileicht über den Fluss.“ „Traust du dich denn“, rief der Vogel zurück. „Wieso?“, die Maus wurde unsicher. „Ich muss der Luft vertrauen, dass sie meine Flügel trägt.“ Der Vogel hatte sich auf einen großen Stein am Ufer gesetzt. „Es fehlt in der Brücke der Vergebung noch der Stein des Vertrauens. Ich muss darauf vertrauen, dass die Vergebung vom anderen angenommen wird.“ Und schwubs zog sie dem Vogel den Stein unter den Füßen weg, dass der fast eine Rolle rückwärts machte. Aber die Brücke war noch nicht vollständig.

„Was für einen Stein muss ich noch suchen?“, grübelte die Maus.

Da sah sie eine Muschel liegen. Aus ihrem Inneren blinkte es geheimnisvoll. „Du hast da was, das geheimnisvoll leuchtet“, sagte die Maus zu ihr. „Das ist mein Geschenk. Demjenigen, der mich findet, mache ich damit eine Freude.“ Die Maus war sofort ganz Ohr und überlegte. Ja, das war es – mit

einem Geschenk konnte man das Herz des anderen erreichen. Mit dem letzten Stein machte sie sich zur Brücke – und siehe da, sie war ganz, der Weg zur Vergebung war möglich. Schnell machte die Maus sich auf den Weg zum anderen Ufer.

Textblatt für die Arbeit mit den Erwachsenen:

- 8.10 Uhr Der Kleine kippt Kölnisch Wasser auf den Teppich.
- 8.45 Uhr Papas Feuerzeug findet sich im Kaffee.
- 9.00 Uhr Kampf im Kinderzimmer
- 10.00 Uhr Der Große weigert sich im Haushalt zu helfen.
- 11.30 Uhr Es findet sich im Ranzen eine versteckte Klassenarbeit mit Note 4.
- 12.00 Uhr Beim Beten macht jedes Kind seinen Klamauk.
- 12.30 Uhr Der Kleine will nicht schlafen.
- 12.45 Uhr Der Streit um die richtige Hör-CD eskaliert im Kinderzimmer.
- 14.00 Uhr Anweisungen zum Erledigen von Hausaufgaben und Üben werden ignoriert.
- 15.00 Uhr Die Antworten der Kinder treffen elterliche Schmerzpunkte.
- 16.00 Uhr Beim Kaffee kippen die Kakaotassen durch Unachtsamkeit und Blödeln.
- 17.30 Uhr *Fortsetzen durch Tln.*

Text für die Versöhnungsfeier:

**Vergeben. Immer wieder. Unbegrenzt oft.
Jede Kränkung, jede Schmähung, alles.**

**Vergeben fällt mir schwer.
Und noch schwerer das Vergeben und Vergessen.
Nicht mehr nachtragen und aufrechnen.**

**Vergeben heißt: Einen Schlussstrich ziehen,
den Zähler auf Null stellen, von vorne anfangen.**

**Vergeben heißt: dem anderen eine neue Chance geben,
das Wagnis wagen zu vertrauen.**

**Ich bitte um die Kraft,
den ersten Schritt hin zur Vergebung tun zu können.
Dem andern die Hand zu reichen, ohne Wenn und Aber.**

**Ich bitte um die Kraft,
das besudelte Gewand abzulegen und aus der Opferrolle zu steigen.
Mich und den anderen loszusprechen und freizugeben.**

**Und ich bitte um die Vergebung, gütiger Gott,
wenn es mir nicht gelingen will,
über meine Schatten und Grenzen zu springen.**

nach Guido Fuchs

Zitate aus den Petrusbriefen:

Seid heilig, denn ich bin heilig. (1Petr 1,16)

Hört nicht auf, einander zu lieben. (1Petr 1,22)

Wir sind neu geboren aus Gottes Wort, das lebt und bleibt. (1Petr 1,23b)

Legt alle Bosheit ab, alle Falschheit und Heuchelei, allen Neid und alle Verleumdung.
(1Petr 2,1)

Andere sollen durch eure guten Taten zur Einsicht kommen. (1Petr 2,12b)

Handelt als Freie, aber nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel für das Böse nehmen,
sondern wie Knechte Gottes. (1Petr 2,16)

Erweist allen Menschen Ehre. (1Petr 2,17)

Seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig.
(1Petr 3,8)

Vergeltet nicht Böses mit Bösem, noch Kränkung mit Kränkung. (1Petr 3,9)

Haltet fest in der Liebe zueinander. (1Petr 4,8)

Seid untereinander gastfreundlich. Dient einander ...jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. (1Petr 4,9-10)

Wenn ihr wegen des Namen Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen. (1Petr 4,14a)

Der Geist Gottes ruht auf euch.

(1Petr 4,14c)

